

# Das Wichtige tun.



Fragenkatalog zur landesweit einheitlichen  
Ausbildung von Jugendgruppenleitern in  
Kinderfeuerwehren und Jugendfeuerwehren in  
Nordrhein-Westfalen

## Wichtige Hinweise

Um die JGL-GA erfolgreich abschließen zu können, muss jeder Teilnehmer eine Lernstandskontrolle bestehen. Es gibt folgende Alternativen:

- Schriftlicher Test mit einer Auswahl an den hier aufgeführten Fragen oder
- Projektarbeit

Zum Bestehen der JGL-GA müssen mindestens 75 Prozent in dem schriftlichen Test erreicht werden. Es werden keine Noten vergeben; es wird die Feststellung „bestanden“ oder „nicht bestanden“ getroffen.

Die Bearbeitungszeit beträgt 45 Minuten.

Mobile Endgeräte sind vor der Prüfung auszuschalten.

Es werden ca. 25 Fragen Aufgaben gestellt; diese sind in Einzelarbeit zu bearbeiten.

Für die Bearbeitung aller Aufgaben ist ein Stift nötig (in Schrift schwarz oder blau). Die Verwendung von Bleistiften, Tintenkillern, Korrekturfolien und -flüssigkeiten ist nicht zulässig. Weitere Hilfsmittel sind nur dann zulässig, wenn darauf explizit in der Aufgabenstellung hingewiesen wird.

Der Versuch zu täuschen genügt, um die Prüfung nicht zu bestehen.

Bei Aufgaben mit Mehrfachauswahl ist mindestens eine Antwort richtig. Im Fragenkatalog sind die richtigen Antworten für Aufgaben mit Mehrfachauswahl grün markiert. Punkte werden hier nur gegeben, wenn alle richtigen Antworten angekreuzt sind. Bei Aufgaben mit Freitextantworten werden, sofern zutreffend, Teilpunkte vergeben.

Die Erprobungsphase der JGL-GA konnte 2021 erfolgreich abgeschlossen werden, sodass im November 2021 einstimmig vom Landesjugendfeuerwehrausschuss und im Dezember 2021 einstimmig von der KF NRW beschlossen wurde, die Ausbildung der Jugendgruppenleiter wie im Ausbildungshandbuch beschrieben durchzuführen. Die JGL-Ausbilder sind noch im Dezember 2021 über die Beschlusslage informiert worden und haben bis Anfang März 2022 Rückmeldungen und Änderungen in den vorliegenden Stand dieses Handbuches einschließlich des Fragenkataloges einfließen lassen.

Es wird keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Fragen in diesem Fragenkatalog gegeben. KF NRW und JF NRW behalten sich vor wiederkehrend Fragen zu überprüfen, zu verändern und neue Fragen zu generieren. Es kann zu einem Zeitverzug zwischen veränderten Prüfungsbögen und der letzten Veröffentlichung kommen. Dennoch beziehen sich die Fragen der Lernstandskontrolle stets auf den Lehrplan des ausgegebenen Handbuchs zur landesweit einheitlichen Ausbildung von Jugendgruppenleitern. Der Fragenkatalog wird im Internet veröffentlicht.

Fehler und Unstimmigkeiten der Fragen und/oder bei den Antworten können an den zuständigen Bildungsreferenten [alexander.vondensteinen@vdf.nrw](mailto:alexander.vondensteinen@vdf.nrw) gesendet werden.

Kategorie	Aufgabe
Recht	<p>Erklären Sie kurz Gewaltenteilung und benennen Sie entsprechende Beispiele, wem welche Gewalt obliegt.</p> <p>Die Legislative ist die gesetzgebende Gewalt, wie Bundestag und Landtage.</p> <p>Die Exekutive ist die vollziehende Gewalt, wie Bundesregierung und Landesregierungen sowie die öffentliche Verwaltung und alle Behörden.</p> <p>Die Judikative ist die rechtsprechende Gewalt, wie Gerichte.</p>
Recht	<p>Was bildet in Deutschland die Grundlage der Rechtsordnung?</p> <p>Das Grundgesetz</p>
Recht	<p>Wie wird die unterste Stufe des Verwaltungsaufbaus in NRW bezeichnet?</p> <p>Gemeinde</p>
Recht	<p>Wie viele Regierungsbezirke gibt es in NRW? Wie heißen diese Regierungsbezirke?</p> <p>Fünf. Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln, Münster</p>
Recht	<p>Welche Aussage(n) ist/sind richtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Für die Jugendarbeit in Deutschland gibt es keine Gesetze. Lediglich straf- und zivilrechtliche Folgen sind in Gesetzen verankert.</li> <li>2. Die rechtliche Grundlage der Jugendarbeit in Deutschland bildet „Das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder und Jugendhilfe“. Ziel der Jugendarbeit ist es Kindern und Jugendlichen den Weg zu einem selbstbestimmten, verantwortungsbewussten und sozial engagierten Individuum zu bereiten.</li> <li>3. Die rechtliche Grundlage der Jugendarbeit in Deutschland ist den jeweiligen Landesgesetzen (bei der Feuerwehr das BHKG) verankert. Ziel der Jugendarbeit ist es Kinder und Jugendliche auf eine Mitwirkung im Erwachsenenverband vorzubereiten.</li> </ol>
Recht	<p>Welche Aussage(n) ist/sind richtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Aufsichtspflicht geht bei Gruppenstunden der Kinderfeuerwehr zeitweise auf die zuständigen Jugendbetreuer über.</li> <li>2. Die Aufsichtspflicht über alle anwesenden Kinder geht bei Veranstaltungen der Feuerwehr auf die anwesenden Jugendbetreuer über.</li> <li>3. Die Aufsichtspflicht geht bei Diensten der Jugendfeuerwehr dauerhaft auf die zuständigen Jugendbetreuer über.</li> <li>4. Sind die Eltern der Kinder/Jugendlichen anwesend, obliegt diesen stets die Aufsichtspflicht.</li> </ol>
Recht	<p>Was oder wer soll bei einer gehörigen Aufsichtspflichtführung geschützt werden?</p> <p>Die Aufsichtspflichtigen Kinder/Jugendlichen, dritte Personen und Sachgegenstände</p>
Recht	<p>Welche Aussage(n) ist/sind richtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Jugendbetreuer haften für ihr eigenes Verschulden.</li> </ol>

	<ol style="list-style-type: none"> <li>2. Schäden durch Gefahren des alltäglichen Lebens sind vom Betroffenen zu tragen.</li> <li>3. Eltern haften für ihre Kinder.</li> <li>4. Jugendbetreuer müssen so handeln, dass niemand zu Schaden kommt.</li> </ol>
Recht	<p>In Deutschland gibt es nach Bürgerlichem Gesetzbuch zwei Arten von Schuld, nach denen Schadenersatzansprüche geltend gemacht werden könnten. Wie lauten die zwei Arten?</p> <p>Fahrlässigkeit und Vorsatz.</p>
Recht	<p>Welche fünf Kriterien müssen bezüglich der Aufsichtspflicht erfüllt werden. Wovon ist das Maß der Aufsicht abhängig?</p> <p>1. Gefahrenquelle erkennen. 2. Belehren bzw. Regeln/Verbote aufstellen. 3. Auf Einhaltung achten. 4. Ermahnen 5. Tätig werden.</p> <p>Abhängig von: Der <u>Zielgruppe</u> (z. B. das Alter oder ob die Teilnehmer dem Jugendbetreuer bekannt sind) und den <u>äußeren Umständen</u> (z. B. dem Ort, der Wetterlage oder besonderen Gefahrenquellen)</p>
Recht	<p>Warum muss ein Jugendbetreuer auch dann zur Ordnung rufen, wenn er keine Erfolgsaussicht durch seine Ermahnung vermutet?</p> <p>Weil der Jugendbetreuer nur dann seiner Pflicht zur Aufsichtsführung nachkommt, wenn er aufgrund einer erkannten Gefahr belehrt, auf die Einhaltung achtet, ermahnt und ggf. tätig wird.</p>
Recht	<p>Die Jugendbetreuer können bei einem geplanten Vorhaben ihrer Aufsichtspflicht nicht nachkommen. Welche Aussage(n) ist/sind richtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Vorhaben kann durchgeführt werden, wenn der Gemeinde-/Stadtkinderfeuerwehrwart bzw. Gemeinde-/Stadtjugendfeuerwehrwart und alle Eltern zustimmen.</li> <li>2. Das Vorhaben kann nicht durchgeführt werden.</li> </ol>
Recht	<p>Warum müssen die Eltern über Vorhaben der Kinder-/Jugendfeuerwehr informiert werden?</p> <p>Um die Haftung der Betreuer zu beschränken. Denn wenn die Eltern über ein Vorhaben nicht informiert sind, kann der Jugendbetreuer auch dann haftbar gemacht werden, wenn ein Unfall passiert, an dem er selbst nicht schuld war.</p>
Recht	<p>Welche Aussage(n) ist/sind richtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Jugendbetreuer muss bei Schadenersatzforderungen nachweisen, dass er der Aufsichtspflicht genüge getan hat.</li> <li>2. Der Geschädigte muss bei Schadenersatzforderungen nachweisen, dass der Jugendbetreuer seiner Aufsichtspflicht nicht genüge getan hat.</li> <li>3. Die Beweispflicht setzt das zuständige Zivilgericht fest.</li> </ol>
Recht	<p>Welche Handlungen stehen nach § 180 StGB „Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger“ unter Strafe?</p>

	Vermitteln, Gewähren oder Verschaffen von Gelegenheiten von sexuellen Handlungen an und von Personen unter 16 Jahren.
Recht	<p>Welche Aussage(n) ist/sind richtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Sinne des JuSchG sind Kinder Personen, die noch nicht 14 Jahre alt sind. Jugendliche sind zwischen 14 und 18 Jahren alt und mit 18 Jahren gilt man als volljährig.</li> <li>2. Nach JuSchG sind Kinder Personen unter 12 Jahren. Jugendliche sind zwischen 12 und 18 Jahren alt und mit 18 Jahren gilt man als volljährig.</li> </ol>
Recht	<p>Sie haben vor mit einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen im Alter von 11 bis 15 Jahren einen gemeinsamen Ausflug ins Kino zu machen. Film und Vorspann haben die entsprechende Altersfreigabe. Bis wieviel Uhr muss nach JuSchG der Film beendet sein? Wann müssen die Kinder und Jugendlichen nach JuSchG wieder zu Hause bei ihren Eltern sein?</p> <p>Da die jüngsten Teilnehmer zwischen 6 und 14 Jahren alt sind muss der Film bis 20 Uhr beendet sein. Das JuSchG gibt an, wann sich Kinder und Jugendliche nicht mehr an bestimmten Orten aufhalten dürfen. Eine Zeit, wann diese zu Hausen sein müssen, gibt der Gesetzgeber nicht vor.</p>
Recht	<p>Benennen Sie drei Anlaufstellen für fachliche Hilfe in der Jugendarbeit</p> <p>Beratungsstellen für z. B. Missbrauchsfälle  Telefonische Beratungsangebote  Medizinische Praxen mit entsprechendem Schwerpunkt  Anwälte mit dem Schwerpunkt Opferrecht  Jugendämter  Landesgeschäftsstelle des VdF NRW</p>
Recht	<p>Beim Tag der Offenen Tür der Feuerwehr stellen Sie fest, dass Mitglieder Ihrer Jugendfeuerwehr mit ihren Schulfreunden (keine Mitglieder der Feuerwehr) Bier trinken und Zigaretten rauchen. Was müssen Sie nach JuSchG tun?</p> <p>Unter 16 Jahren dürfen Jugendliche kein Alkohol in der Öffentlichkeit trinken, außer eine personensorgeberechtigte Person ist anwesend. Sind die Jugendlichen jünger, muss das Trinken untersagt werden. Sind die Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren alt ist das Trinken von Bier erlaubt. Der Konsum von Tabakwaren ist Personen unter 18 Jahren in der Öffentlichkeit nicht erlaubt. Das Rauchen der Zigarette muss also unterbunden werden.</p>
Recht	<p>Auf welcher Rechtsgrundlage sind Mitglieder der Kinder- und Jugendfeuerwehr sowie deren Jugendbetreuer unfallversichert? Wie unterscheidet sich das von den übrigen Feuerwehrangehörigen?</p> <p>Mitglieder der Kinder- und Jugendfeuerwehr sowie deren Jugendbetreuer sind nach §13 BHGK den übrigen ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehr gleichgestellt und daher ebenso über die Unfallkasse NRW unfallversichert.</p>
Recht	<p>Können Personen Mitglied einer Feuerwehr sein, ohne einer Einsatzabteilung anzugehören? Welche Aussage(n) ist/sind richtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ja, diese werden dem „Sonstigen Dienst“ zugeordnet.</li> <li>2. Ja, denn nur Feuerwehrmusiker müssen keiner Einsatzabteilung angehören.</li> </ol>

	<ol style="list-style-type: none"> <li>3. Ja, diese werden der „Unterstützungsabteilung“ zugeordnet.</li> <li>4. Nein, nur Einsatzkräfte, Mitglieder der Kinder- und Jugendfeuerwehr sowie Feuerwehrmusiker und Personen der Ehrenabteilung können nach BHKG Mitglied einer Feuerwehr sein.</li> </ol>
Recht	<p>Sie planen eine Gruppenstunde oder einen Dienst. Was müssen Sie mindestens beachten?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es müssen genügend Fahrzeuge zur Verfügung stehen; der LdF muss den Dienstplan kennen; Jugendbetreuer müssen ihrer Aufsichtspflicht nachkommen können.</li> <li>2. Jugendbetreuer müssen ihrer Aufsichtspflicht nachkommen können; der LdF muss dem Vorhaben zustimmen; die Eltern müssen dem Vorhaben zustimmen.</li> <li>3. Jugendbetreuer müssen ihrer Aufsichtspflicht nachkommen können; die Eltern sollten dem Vorhaben zustimmen; es muss genügend feuerwehrtechnisches Material zur Verfügung stehen.</li> <li>4. Es müssen genügend Fahrzeuge zur Verfügung stehen; Jugendbetreuer müssen ihrer Aufsichtspflicht nachkommen können; die Verpflegung muss sichergestellt sein; das JuSchG sollte beachtet werden.</li> </ol>
Recht	<p>Welche Aussage(n) ist/sind richtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Feuerwehren sind grundsätzlich über die, üblicherweise bei einem Kommunalversicherer bestehende, Haftpflichtversicherung der Gemeinde versichert.</li> <li>2. Alle Feuerwehren sind über die UK NRW haftpflichtversichert.</li> <li>3. Über die Verträge der Haftpflichtversicherungen werden auch Schäden an privaten Gegenständen abgesichert.</li> <li>4. Schäden an privaten Gegenständen sind kein Bestandteil der Feuerwehr-Haftpflichtversicherung.</li> </ol>
Recht	<p>Welche Aussage(n) ist/sind richtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Aufnahme in die Freiwillige Feuerwehr (also auch in die Kinder- und Jugendfeuerwehr) erfolgt nach § 6 VOFF NRW für die ersten sechs Monate als Mitgliedschaft auf Probe.</li> <li>2. Beim Wechsel von Kinder- in Jugendfeuerwehr sind die ersten 6 Monate nach § 6 VOFF NRW Probezeit.</li> <li>3. Beim Wechsel von Jugendfeuerwehr in Einsatzabteilung sind die ersten 6 Monate nach § 6 VOFF NRW Probezeit.</li> <li>4. Nach § 6 VOFF NRW kann der Leiter der Feuerwehr die Probezeit bei jeder Person nach eigenem Ermessen eine Probezeit zwischen 2 und 12 Monaten festlegen.</li> </ol>

Recht	<p>Welche Aussage(n) ist/sind richtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. In Feuerwehren wird Jugendarbeit auf Grundlage des SGB VIII durchgeführt.</li> <li>2. Wie Jugendarbeit in Kinder- und Jugendfeuerwehren durchgeführt wird, regelt das BHKG.</li> </ol>
Recht	<p>Welche Aussage(n) ist/sind richtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Über die Verbindlichkeit zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses für Jugendbetreuer in Kinder- und Jugendfeuerwehren entscheidet der LdF.</li> <li>2. Die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses ist für Jugendbetreuer in Kinder- und Jugendfeuerwehren nach VOFF NRW verpflichtend.</li> <li>3. Die Feuerwehr hat den Jugendbetreuern auf Verlangen Einsicht in das Führungszeugnis zu gewähren.</li> </ol>
Recht	<p>In welche drei Formen lässt sich sexualisierte Gewalt einteilen?</p> <p>Grenzverletzung: Unabsichtliche oder absichtliche Überschreitung körperlicher Grenzen im Rahmen einer Übung oder eines Spiels aber auch unangebrachte Anreden, wie durch Kosenamen.</p> <p>Übergriffe finden beabsichtigter Weise statt und sind damit eine willentliche Überschreitung von Regeln oder Normen, wie beispielsweise sexistische Äußerungen, die Missachtung der Intimsphäre und wiederholte Berührungen.</p> <p>Missbrauch: Strafrechtlich relevante Gewalthandlungen. Das schließt eine Förderung sexueller Handlungen, Körperverletzung oder eine Verletzung des Rechtes auf sexuelle Selbstbestimmung ein.</p>
Recht	<p>Ihnen vertraut sich ein Kind zum Thema sexualisierte Gewalt an. Welche Aussage(n) ist/sind richtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Direkt mit dem LdF Hilfsangebote machen und den Betroffenen ermutigen über den Vorfall zu sprechen.</li> <li>2. Ruhe bewahren und nicht übereilt Handeln. Dem Betroffenen aufmerksam zuhören und Glauben schenken. Den Täter nicht informieren.</li> <li>3. Mit dem Gemeinde-/Stadtkinderfeuerwehrwart bzw. Gemeinde-/Stadtjugendfeuerwehrwart das weitere Vorgehen abstimmen und dann den Betroffenen darüber informieren.</li> <li>4. Vertraulichkeit zusichern, aber dem Betroffenen auch mitteilen, dass man sich selbst Hilfe holen muss.</li> </ol>
Recht	<p>Wo erhalten Sie verlässliche Informationen zu Lebensmittelhygiene?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Arbeitskreis „Hygiene“ des VdF NRW</li> <li>2. Bundesinstitut für Risikobewertung</li> <li>3. Gesundheitsamt</li> </ol>

	4. Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit
--	---

Päda	<p>Welche Aussage(n) ist/sind richtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Bei Teilnehmern mit ablehnender Haltung, kann man zur Mitarbeit motivieren, indem man gezielt deren Interessen mit einbezieht.</li> <li>Auf Aussagen von Besserwissern reagiert man als Jugendbetreuer am besten mit direkter Kritik, damit sich das Verhalten nicht wiederholt.</li> <li>Teilnehmer, die positiv eingestellt sind, eignen sich nicht gut zum Zusammenfassen von Ergebnissen.</li> <li>Den Redeanteil besonders redseliger Personen kann man gut durch eine festgelegte Anzahl an Punkten/Argumenten begrenzen.</li> </ol>
Päda	<p>Welche Kriterien sind für jede Art von Regel entscheidend?</p> <p>Sie müssen verstanden, für sinnvoll erachtet, akzeptiert und eingehalten werden.</p>
Päda	<p>Welche Aussage(n) beschreibt/beschreiben den Begriff „Inklusion“ am besten?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Inklusion meint alle Maßnahmen, die dazu führen, dass die Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft gestärkt wird.</li> <li>Inklusion ist die Anpassung an gesellschaftliche Denkmuster und soziale Normen.</li> <li>Inklusion steht für die Integration von Menschen mit körperlicher Behinderung in den Schulalltag.</li> </ol>
Päda	<p>Beschreiben Sie, was „Lernen“ ist, was es voraussetzt und was „Lernen“ bewirkt.</p> <p>Lernen ist ein komplexer Vorgang, der Selbstmanagement voraussetzt, aus Erfahrungen hervorgeht und durch eine Umstrukturierung des eigenen Erfahrungshorizontes zu Verhaltensänderungen beziehungsweise zu Wissenszuwachs führt</p>
Päda	<p>Welche drei Grundsätze gelten beim Lernen?</p> <p>Vom Leichten zum Schweren. Vom Bekannten zum Unbekannten. Vom Konkreten zum Abstrakten.</p>
Päda	<p>Welche Aussage(n) ist/sind richtig? Ziel der Jugendarbeit muss sein, dass...</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>...Interesse aller Teilnehmer zu wecken bzw. aufrecht zu halten und Engagement zu fördern.</li> <li>...Inhalte so zu gestalten, dass diese in erster Linie in den zeitlichen Rahmen einer Veranstaltung passen.</li> <li>...Teilnahme zu ermöglichen.</li> <li>...vordergründig verbandsspezifisches Wissen zu vermitteln.</li> </ol>
Päda	<p>Stellen Sie stichpunktartig zwei der vier Sozialformen (Unterrichtsgestaltung) jeweils mit Vor- und Nachteilen dar.</p>

	<p>Einzelarbeit Durchführung: Jeder Teilnehmer bearbeitet eine Aufgabe Vorteile: Der Teilnehmer muss sich mit der Aufgabe beschäftigen und kann in seinem Tempo arbeiten. Nachteile: Keine Förderung von sozialer Interaktion, Kommunikation und Kooperationsfähigkeit; keine Einflussnahme durch weitere Personen</p> <p>Partnerarbeit Durchführung: Zwei Teilnehmer zusammen bearbeiten eine Aufgabe Vorteile: Förderung von sozialer Interaktion, Kommunikation und Kooperationsfähigkeit Nachteile: Einflussnahme nur durch zwei Personen</p> <p>Gruppenarbeit Durchführung: Drei bis neun Teilnehmer bearbeiten eine Aufgabe Vorteile: Einflussnahme durch mehrere Personen; Förderung von sozialer Interaktion, Kommunikation und Kooperationsfähigkeit Nachteile: Wenn keine Aufgaben innerhalb der Gruppe verteilt werden, dann kann es sein, dass nur ein Teil der Gruppe arbeitet</p> <p>Plenum/Großgruppenarbeit Durchführung: Alle Teilnehmer bearbeiten eine Aufgabe Vorteile: Alle Teilnehmer bekommen Beiträge zu allen Themen mit Nachteile: Möglichkeit des langsameren Arbeitens als in Gruppen</p>
Päda	<p>Was ist der Unterschied zwischen Methodik und Drill?</p> <p>Eine Methode wird in erster Linie anhand der Bedürfnisse und Fähigkeiten der jeweiligen Teilnehmer ausgewählt. Beim Drill stehen Wiederholung oder Auswendiglernen im Vordergrund ohne, dass Bedürfnisse und Fähigkeiten der Teilnehmer berücksichtigt werden.</p>
Päda	<p>Stellen Sie stichpunktartig zwei Methoden jeweils mit Vor- und Nachteilen dar. s. Lernunterlage</p>
Päda	<p>Grenzen Sie Methode von Sozialform ab.</p> <p>Mit Sozialform ist vereinfacht ausgedrückt gemeint, wie die Teilnehmer untereinander agieren.</p> <p>Mit Methodik ist vereinfacht ausgedrückt gemeint, durch welches Vorgehen Teilnehmer eine Kompetenz erwerben.</p>
Päda	<p>Nennen Sie zwei Hauptaspekte, warum Sport und Bewegung für Kinder und Jugendliche im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei einer Feuerwehr wichtig ist.</p> <p>z. B. Gesunde Entwicklung Fitness im späteren Einsatzdienst Körperliche Leistungsfähigkeit als Bestandteil der Unfallprävention</p>
Päda	<p>Welche Vorteile bringt die Themenfindung von Gruppenstunden/Diensten gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen mit sich?</p> <p>z. B. Wertschätzung der Teilnehmer</p>

	<p>Motivation  Aufgreifen der Interessen der Teilnehmer  Betreuer erkennen Stärken ihrer Teilnehmer</p>
Päda	<p>Welche Aussage(n) ist/sind richtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Spiele sollten nach Möglichkeit für jede Altersgruppe einen Wettkampfcharakter haben.</li> <li>2. Die Spielleitung auf mehrere Personen zu verteilen ist grundsätzlich sinnvoll.</li> <li>3. Regeln und Durchführung bekannter Spiele dürfen durch die Jugendbetreuer vor dem Spiel nicht verändert werden.</li> <li>4. <b>Kinder und Jugendliche entscheiden selbst welche Spiele ihnen gefallen.</b></li> </ol>
Päda	<p>Welche beiden Arten von Kommunikation kann man unterscheiden?</p> <p>Verbale und nonverbale Kommunikation.</p>
Päda	<p>Erläutern Sie mit Hilfe eines Beispiels das Kommunikationsmodell nach Friedemann Schulz von Thun.</p> <p>Der Sender kann eine Botschaft auf verschiedene Weisen versenden und der Empfänger kann die selbe Botschaft unterschiedlich aufnehmen. Beispielsatz: „Dienstbeginn ist um 18 Uhr.“</p> <p>Sachebene: Reiner Informationsgehalt, dass der Dienst um 18:00 Uhr beginnt.</p> <p>Beziehungsebene: Aufgrund der asymmetrischen Beziehung (der Betreuer kann in seiner Funktion einem Gruppenmitglied eine Weisung erteilen) wird ein Machtverhältnis deutlich. Der Betreuer möchte wahrscheinlich klarstellen, dass sich das Mitglied an seine Vorgaben zu halten hat.</p> <p>Selbstoffenbarungsebene: Der Betreuer gibt etwas von sich preis: Er möchte pünktlich mit dem Dienst beginnen und ist über die Verspätung verärgert.</p> <p>Appell: Die gesendete Nachricht wird mit einer klaren Absicht an den Empfänger versandt zukünftig etwas Bestimmtes zu tun. Das Mitglied soll auf die Zeit achten und demnächst pünktlich erscheinen.</p>
Päda	<p>Auf welcher Ebene könnte Bob die Aussage seines JGL verstanden haben?  Bob, ein Jugendlicher, kommt 5 min zu spät zum JF-Dienst. Der JGL sagt „Dienstbeginn ist um 18 Uhr.“ Bob antwortet „Du bist nicht mein Vater, Du hast mir nichts zu sagen.“</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sachebene</li> <li>2. <b>Beziehungsebene</b></li> <li>3. Selbstoffenbarungsebene</li> <li>4. Appellebene</li> </ol>
Päda	<p>Auf welcher Ebene könnte der JGL seine Aussage an Alice am ehesten geäußert haben?</p> <p>Der JGL freut sich, da Alice ab dieser Woche das Jugendbetreuer-Team unterstützen wird und sagt „Dienstbeginn ist um 18 Uhr.“ Alice trägt sich die Zeit in ihren Kalender ein und sagt „Danke.“</p>

	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sachebene</li> <li>2. Beziehungsebene</li> <li>3. Selbstoffenbarungsebene</li> <li>4. Appellebene</li> </ol>
Päda	<p>Was passiert, wenn eine Botschaft auf einer anderen Ebene verstanden wurde, als sie von Sender ausgesandt wurde? Was kann man in diesem Fall tun?</p> <p>Es kommt zu einem Missverständnis. Um dieses auszuräumen können Sender und Empfänger nachfragen wie die Botschaft zu verstehen ist.</p>
Päda	<p>Stellen Sie mit Hilfe des Johari-Fensters dar, warum Rückmeldungen wichtig sind.</p> <p>Rückmeldungen von anderen Personen verkleinern den „blinden Fleck“ und beugen so Missverständnissen vor.</p>
Päda	<p>Nennen Sie die drei Grundregeln des Feedbackgebens</p> <p>Beschreibung der eigenen Beobachtungen.</p> <p>Empfindungen in der ich-Form direkt an den Feedback-Empfänger richten.</p> <p>Keine Rechtfertigung durch den Feedback-Empfänger.</p>
Päda	<p>Welche Rückschlüsse für Ihre Tätigkeit in der Jugendarbeit ziehen Sie aus den typischen Merkmalen des Entwicklungsstandes von Kindern zwischen 6 und 10 Jahren?</p> <p>Selbstvertrauen stärken Regeln gemeinsam mit den Kindern aufstellen und auf deren Einhaltung achten Auf fairen Umgang der Kinder untereinander großen Wert legen Wissensdurst befriedigen</p>
Päda	<p>Welche Rückschlüsse für Ihre Tätigkeit in der Jugendarbeit ziehen Sie aus den typischen Merkmalen des Entwicklungsstandes von Kindern zwischen 10 und 12 Jahren?</p> <p>Eigeninitiative fördern und einfordern Mitbestimmung gezielt ermöglichen Erfolgslebnisse verschaffen</p>
Päda	<p>Welche Rückschlüsse für Ihre Tätigkeit in der Jugendarbeit ziehen Sie aus den typischen Merkmalen des Entwicklungsstandes von Kindern und Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren?</p> <p>Abgrenzung zu typischen Kinderspielen beachten Kinder und Jugendliche in angemessenen Bereichen Verantwortung übernehmen lassen Jugendgruppenleiter wird zunehmend zur Vertrauensperson und zum Vorbild</p>
Päda	<p>Welche Rückschlüsse für Ihre Tätigkeit in der Jugendarbeit ziehen Sie aus den typischen Merkmalen des Entwicklungsstandes von Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren?</p> <p>Identitätsbildung/-findung unterstützen Jugendliche in angemessenen Bereichen Verantwortung übernehmen lassen</p>
Päda	<p>Beschreiben Sie was unter „Kompetenz“ zu verstehen ist?</p>

	<p>Unter Kompetenz versteht man, die Verknüpfung von Wissen und Können mit der Bereitschaft etwas umzusetzen.</p>
Päda	<p>Warum ist die Prüfung einer Kompetenz sinnvoller als eine Wissensabfrage?</p> <p>Fragen während der Gruppenstunde/dem Dienst, die auf eine Wissensabfrage abzielen oder Prüfungen, die am Lehrgangsende reines Wissen abprüfen, lassen keine Rückschlüsse darauf zu, ob das erworbene Wissen auch angewandt werden kann und der Anwärter/Teilnehmer auch willens ist das zu tun.</p>
Päda	<p>Wie lautet aus didaktischer Sicht die zentrale Fragestellung bei der Planung einer Gruppenstunde/eines Dienstes? Und: Formulieren Sie eine Kompetenzerwartung.</p> <p>Was sollen die Teilnehmer nach der Gruppenstunde, dem Dienst oder dem Themenblock können?</p> <p>Die Teilnehmer OPERATOR einen SACHVERHALT</p>
Päda	<p>Nennen Sie drei Fragen, die Sie sich bei der Planung einer Gruppenstunde/eines Dienstes mindestens stellen müssen?</p> <p>Was sollen die Teilnehmer nach der Gruppenstunde, dem Dienst oder dem Themenblock können?</p> <p>Was soll vermittelt werden?</p> <p>Weshalb soll der Inhalt vermittelt werden?</p> <p>Welche Bedingungen oder Besonderheiten bestehen auf der Seite der zur Verfügung stehenden Jugendbetreuer, der Kinder bzw. Jugendlichen, der Räumlichkeiten sowie der Fahrzeuge und Materialien?</p> <p>Wie soll vermittelt werden?</p> <p>Besteht eine andere Möglichkeit das Vorhaben erfolgsversprechend durchzuführen?</p> <p>Ist die Sicherheit aller Beteiligten zu jeder Zeit gewährleistet?</p>
Päda	<p>Welche Aussage(n) ist/sind richtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Jugendbetreuer sollen den Lernprozess anregen, motivieren und analysieren.</li> <li>2. Jugendbetreuer sollten eine Wohlfühl-Atmosphäre schaffen.</li> <li>3. Jugendbetreuer sollen sich nicht in erster Linie fragen, welche Inhalte sie selbst für geeignet halten, sondern die Inhalte anhand der Bedürfnisse der Kinder/Jugendlichen festlegen und gemeinsam mit diesen Themen auswählen.</li> <li>4. Jugendbetreuer sollen bezüglich Inhalten und Methoden die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen berücksichtigen sowie die eigenen Fähigkeiten beachten.</li> </ol>
Fw	<p>Welche Aussage(n) ist/sind richtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. 15 % der Feuerwehrangehörigen in NRW verrichten ihren Dienst in Berufsfeuerwehren, Werkfeuerwehren oder als hauptamtliche Kräfte in Freiwilligen Feuerwehren.</li> <li>2. 85 % aller Feuerwehrangehörigen in NRW sind ehrenamtlich tätig.</li> <li>3. In NRW gibt es überwiegend Berufsfeuerwehrleute.</li> </ol>

Fw	<p>Welche Aussage(n) ist/sind richtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Nur Freiwillige Feuerwehren (FF) sind öffentliche Feuerwehren.</li> <li>2. <b>Freiwillige Feuerwehren (FF) und Berufsfeuerwehren (BF) sind öffentliche Feuerwehren.</b></li> <li>3. Berufsfeuerwehren (BF), Werkfeuerwehren (WF) und Betriebsfeuerwehren (BtF) sind nicht-öffentliche Feuerwehren.</li> <li>4. <b>Werkfeuerwehren (WF) und Betriebsfeuerwehren (BtF) sind nicht-öffentliche Feuerwehren.</b></li> </ol>
Fw	<p>Nennen Sie zwei der vier Werte, an denen sich die Jugendarbeit innerhalb der Feuerwehren in NRW orientiert.</p> <p>Förderung des Gemeinschaftslebens unter Ausschluss von parteipolitischen und religiösen Gesichtspunkten durch jugendpflegerische Arbeit.</p> <p>Einführung in die, dem Gemeinwohl und dem Dienst am Nächsten gewidmete, Aufgabe der Feuerwehren.</p> <p>Durch die Pflege nationaler und internationaler Begegnungen und Zusammenarbeit einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis der Völker und aller Gesellschaftsordnungen leisten.</p> <p>Neben ihren eigenen Belangen sich auch den jugendpflegerischen Fragestellungen in enger Zusammenarbeit mit freien und behördlichen Kinder- und Jugendorganisationen sowie Einrichtungen zu widmen.</p>
Orga	<p>Welche Aussage(n) ist/sind richtig?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. „Jugendgruppenleiter“ ist die Bezeichnung einer Qualifikation. „Kinderfeuerwehrwart“ und „Jugendfeuerwehrwart“ sind nach BHKG und VOFF NRW Funktionen. Der Juleica-Lehrgang ist der Grundlehrgang für die Jugendarbeit in der Feuerwehr.</li> <li>2. <b>Die JGL-GA ist ein Lehrgang. „Jugendgruppenleiter“ ist die Bezeichnung einer Qualifikation. „Kinderfeuerwehrwart“ und „Jugendfeuerwehrwart“ sind nach BHKG und VOFF NRW Funktionen. Die Juleica ist eine Karte, die nach einer JGL-GA beantragt werden kann.</b></li> <li>3. Die JGL-GA ist ein Lehrgang. „Jugendgruppenleiter“, „Kinderfeuerwehrwart“ und „Jugendfeuerwehrwart“ sind nach BHKG und VOFF NRW Funktionen. Die Juleica ist eine Karte, die nach einer JGL-GA beantragt werden kann.</li> </ol>